

Reanimation

Predigt zum 5. Sonntag der Fastenzeit A 2017

➤ **„Er riecht schon!“**

Keinem noch so **eifrigen Sanitäter** würde es einfallen, einen Toten, bei dem der Verwesungsprozess bereits eingesetzt hat, zu reanimieren. So ist wohl auch das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus **kein Tatsachenbericht von einer gelungenen Reanimation**.

Außerdem ist Jesus nicht Mensch geworden, um **uns das Leben auf dieser Welt zu verlängern**. Vielmehr ist es ihm ein Anliegen, uns ein **neues Leben** zu vermitteln, eines das nicht in der Verwesung enden wird.

Wenn das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus also **kein Tatsachenbericht** ist, was ist es dann?

➤ Blicken wir auf **Marta**, die Schwester des Lazarus. Sie weiß sehr wohl, dass ihr Bruder auferstehen wird **„am letzten/Jüngsten Tag“**.

Jesus hat mit der Auferweckung des Lazarus eindrucksvoll **demonstriert, wann dieser „Jüngste Tag“ sein wird, nämlich heute!** Die Toten werden nicht Jahrtausende lang in der **Sheol, im Reich des Schlafens** liegen, bis der Jüngste Tag endlich anbricht. Nein, **mein Todestag wird gleichzeitig mein Jüngster Tag sein**.

➤ Damit bin ich aber **noch nicht zufrieden**. Denn dann müsste ich ja **hoffen, dass mein Jüngster Tag möglichst bald kommt**. Denn schon auf dieser Welt **fühle ich mich oft wie Lazarus, eingewickelt in Tücher, zurückgezogen** in einer verschlossenen Höhle, ohne Lebenszeichen.

Daher führt Jesus den todgeweihten Lazarus in dieses Leben zurück, um zu sagen, dass die **Auferstehung kein punktuelles Ereignis** am Ende meines diesseitigen Lebens sein wird, sondern **ein Prozess**, der sich auf dieser Welt täglich vollziehen muss.

➤ Auferstehung von den Toten heißt demnach: **schon auf dieser Welt Fesseln zu lösen**, die uns einwickeln wie eine ägyptische Mumie. Auferstehung heißt, die **Höhle meiner Selbstzufriedenheit** oder auch die Höhle, in die ich mich **aus Angst oder Bequemlichkeit** zurückziehe, zu verlassen. Auferstehung heißt: hier und jetzt lebendig sein und **lebendig bleiben in meinem Denken**, Reden und Handeln. Auferstehung geschieht, wenn ich **bereit bin, selber mitzutun**, die Höhle zu verlassen, auch wenn mir das Gehen wegen der Binden schwerfällt.

- Und **was die Binden anbelangt**, auch hier spricht Jesus eine **klare Sprache**: **„Löst ihm die Binden!“** Keine Auferstehung, ohne das **Zutun meiner Mitmenschen**. Ich brauche sie, weil viele Binden nur von außen gelöst werden können. Ob die Menschen um mich tot oder lebendig sind, liegt ein Stück weit auch **in meiner Verantwortung**.
- Der Name „Lazarus“ setzt sich fort im **„Lazaristenorden“**, der **1625 in Paris von Vinzenz von Paul gegründet** wurde. Die Lazaristen, in manchen Ländern auch **„Vinzentiner“** genannt, sorgen sich um arme und kranke Menschen. Auch das Wort **„Lazarett“** erinnert an die Auferweckung des Lazarus. Die **Absicht des Evangeliums besteht wohl darin, uns alle zu Lazaristen zu machen**, damit unsere Mitmenschen schon zu Lebzeiten spüren, dass die Auferstehung hier und jetzt beginnt. Jesus möchte uns ermutigen, **den Lazarus neben mir täglich aus der Höhle des Todes herauszurufen** und ihm die Fesseln zu lösen.